



Zusätzliche Lizenzberechtigungen

Für HPE Data Protection-Softwareprodukte

Enthaltene Produkte und Suites

PRODUKTE	E-LTU ODER E-MEDIA VERFÜGBAR [*]	KATEGORIE FÜR NICHT PRODUKTIVE NUTZUNG ^{**}
HP Backup Navigator	Ja	Klasse 3
HP Data Protector	Ja	Klasse 3
HP Data Protector for PCs	Ja	Klasse 3
HP Data Protector Management Pack	Ja	Klasse 3
HP Data Protector Smart Plug-in for Operations Manager	Ja	Klasse 3
HP Connected Backup	Ja	Klasse 3
HP Storage Optimizer	Ja	Klasse 1

^{*} Jedes als E-LTU oder E-Media verkaufte Produkt wird unabhängig von etwaigen gegenteiligen Angaben in einer Bestellung elektronisch bereitgestellt.

^{**} Informationen zu den Rechten für die nicht produktive Nutzung, sofern vorhanden, finden Sie unter hpe.com/software/SWlicensing.

Definitionen

Nicht in diesem Dokument über zusätzliche Lizenzberechtigungen definierte Begriffe sind im Rahmenvertrag definiert.

BEGRIFF	DEFINITION
Agent	ist der Teil der Software, der für die einzelnen physischen oder virtuellen PCs, Laptops oder Mac-Geräte, die eine Sicherung erfordern, und deren Verwaltung erforderlich ist.
Arbeitsstation	bezeichnet ein Desktopsystem (bei Microsoft®-Plattformen wird normalerweise das Betriebssystem Windows® XP oder Windows Vista® ausgeführt) im Gegensatz zu einem Serversystem, das sich meistens in einem Rechenzentrum befindet (bei Microsoft-Plattformen normalerweise mit dem Betriebssystem Windows 2003/2008 Server).
Betriebssysteminstanz oder OS Instance oder OSI	ist jede Implementierung des startfähigen Programms, das auf einem physischen System oder in einer Partition des physischen Systems, z. B. virtuellen Maschinen, virtuellen Umgebungen, virtuellen privaten Servern, Containern, Gastmaschinen und Zonen, installiert werden kann. Ein physisches System kann mehrere Betriebssysteminstanzen umfassen. Ein Container ist eine nicht hardware-, sondern softwarebasierte Systempartition. Eine Gastmaschine ist ein VM-System, das auf einem Hostsystem ausgeführt wird. Dabei führt der Host eine eigene vollständige Betriebssysteminstanz aus (anders als bei einem Hypervisor). Ein Beispiel ist VMware Workstation. Als Zone wird bei Oracle/Sun Solaris eine Softwarepartition bezeichnet, in der eine virtuelle Betriebssysteminstanz ausgeführt werden kann. Hierzu zählen unter anderem Sparse, native und ipkg.
Cell Manager oder CM	bezeichnet das Hauptsystem in der Zelle, in dem die wichtigste Data Protector-Software installiert ist und von der aus alle Sicherungs- und Wiederherstellungsaktivitäten verwaltet werden. Die Benutzeroberfläche für Verwaltungsaufgaben kann sich auf einem anderen System befinden. Jede Zelle verfügt über ein Cell Manager-System.

BEGRIFF	DEFINITION
Client	bezeichnet eine beliebige Anwendung oder Systeme, die eine von der Software getrennte Funktionalität bereitstellen und es gleichzeitig ermöglichen, eine Verbindung zur Software herzustellen und mit dieser zu interagieren.
Cluster oder Cluster-Computer	bezeichnet eine Gruppe von Servern oder anderen Ressourcen, die als einzelnes System agieren und hohe Verfügbarkeit bieten, in manchen Fällen auch Lastverteilung und Parallelverarbeitung. Ein Cluster-Computer kann auch als Cluster-Knoten bezeichnet werden.
Datenbank oder DB	Ein Container zur Speicherung von Anwendungsdaten inklusive Tabellenstruktur, gespeicherte Prozeduren sowie anderer Funktionen, die in einer Datenbankinstanz ausgeführt werden.
Datenbankinstanz	bezeichnet eine Softwareanwendung, die als Container für die Bereitstellung und Ausführung einer Datenbank dient.
E-LTU und E-Media	bezeichnet Produkte, die nur elektronisch bereitgestellt werden, d. h., möglicherweise auf Ihrer Bestellung angegebene Verweise auf FOB-Ziele oder Zustellungsverfahren, die sich nicht auf die elektronische Bereitstellung beziehen, sind für E-LTU- oder E-Media-Produkte nichtig.
Gerät oder Dev	bezeichnet eine adressierbare Entität – physisch oder virtuell –, u. a. Router, Switch, Bridge, Hub, Server, PC, Laptops, Handheld-Gerät oder Drucker, innerhalb des für Abfragen und Inventarverwaltung festgelegten Bereichs.
Gespiegelter Server	bezieht sich auf die Konfiguration zweier identischer Server (Betriebssysteminstanzen) für die redundante Datenspeicherung sowie zur Bereitstellung eines Failover-Service für Sicherung und Abruf.
Implementierung	ist eine Installation der Software auf einem einzelnen Server oder in einem Cluster von Servern, die so zusammenarbeiten, dass die Software als Einzelinstallation ausgeführt wird.
Instanz	ist eine einzelne Implementierung der auf einem Server installierten Anwendung.
Interne Verwendung	ist der Zugriff auf die Software und deren Nutzung für Ihre internen Abläufe und Funktionen.
Laufwerk oder Drv	bezeichnet eine physische Einheit, die Daten von einem Computersystem erhält und auf ein Magnetmedium schreibt (meist ein Bandlaufwerk). Es kann Daten auch aus dem Medium lesen und sie an das Computersystem senden.
LTU	steht für "License To Use" (zu verwendende Lizenz).
Manager-Of-Managers (MoM)	bedeutet, dass mehrere Zellen zusammengefasst werden und von einer zentralen Zelle aus verwaltet werden können. Im Manager-Of-Managers sind alle Clients enthalten, die sich in verschiedenen Data Protector-Zellen befinden und von einer zentralen Zelle aus mit dem Manager-Of-Managers-Konzept verwaltet werden.
Medien oder Medium	bezeichnet normalerweise ein Band oder eine Datei in einem Laufwerk zur Datensicherung.
Nutzung	bedeutet, eine Kopie der Software zu installieren, zu speichern, zu laden, auszuführen und anzuzeigen.
PB	steht für Petabyte und bezieht sich auf die physische Kapazität, die verwaltet werden kann.
Quelle oder Src	bezeichnet die Produktionsdatenbank, aus der extrahiert oder archiviert wird.
Repository	bezeichnet eine Gruppe von Datenspeicherorten, die zwecks Datenanalyse und -verwaltung miteinander verbunden sind.
Server oder Svr	bezeichnet ein designiertes Computersystem, auf dem eine oder mehrere Instanzen der Software installiert sind.
Steckplatz	bezeichnet eine mechanische Position in einer Bibliothek. Jeder Steckplatz kann ein Medium aufnehmen wie z. B. ein DLT-Band. Data Protector bezeichnet jeden Steckplatz mit einer Zahl. Wenn ein Medium gelesen werden soll, wechselt es automatisch vom Steckplatz in das Laufwerk.
TB	steht für Terabyte und bezieht sich auf die physische Kapazität, die verwaltet werden kann.
Uneingeschränkt	bedeutet je nach Kontext ohne Einschränkungen in Bezug auf die Anzahl von Systemen, Geräten oder Medien.
Virtuelle Maschine	ist ein nicht physisch vorhandener Computer, sondern ein Computer, der von einem anderen Computer simuliert wird.
Zelle (Cell)	bezeichnet eine Reihe von Systemen, die von einem Cell Manager kontrolliert werden. Eine Zelle stellt typischerweise die Systeme in einem Standort oder einer Organisationsentität dar, die über dasselbe LAN verbunden sind. Es steht eine zentrale Steuerung zur Verfügung, um die Sicherungs- und Wiederherstellungsrichtlinien bzw. -aufgaben zu verwalten.

Softwarespezifische Lizenzbedingungen

Softwareprodukte mit softwarespezifischen Lizenzbedingungen werden weiter unten beschrieben. Für Softwareprodukte, die unter dieses Dokument über zusätzliche Lizenzberechtigungen fallen (siehe oben), jedoch in diesem Abschnitt nicht genannt sind, gelten keine softwarespezifischen Lizenzbedingungen.

HP Backup Navigator

HP Backup Navigator wird a) pro Kapazität (in TB oder PB) und basierend auf der maximalen Kapazität lizenziert, die von HP Data Protector unterstützt wird. Bei der Berechnung von TB und PB werden dieselben Regeln für die HP Data Protector-Kapazität, wie weiter unten beschrieben, verwendet. b) Es wird pro Cell Manager und auf 10 TB beschränkt lizenziert.

HP Connected Backup

HP Connected Backup wird pro einzeltem Server, pro gespiegeltem Server und pro Agent lizenziert.

HP Data Protector

HP Data Protector wird entweder pro Kapazität (in TB oder PB) oder pro Funktion lizenziert (Cell Manager, Client, Laufwerk etc.). Diese Lizenzierungsmodelle dürfen in einer Implementierung des Softwareprodukts nicht gemischt werden.

Die erforderlichen TB- und PB-Werte werden mit den folgenden Regeln berechnet:

- Bei einem vollständigen und inkrementellen Sicherungskonzept werden nur vollständige Sicherungen berücksichtigt.
- Bei der Richtlinie "immer inkrementell" wird ein "synthetisches", vollständiges Konzept als Basis verwendet.
- Die durchschnittliche Größe einer einzelnen Archivprotokoll- oder Transaktionsprotokollsicherung wird zur Datenbankkapazität hinzugefügt.

Die kapazitätsbasierte Lizenz schließt eine LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für Folgendes ein:

- Cell Manager und Manager-of-Managers
- Bandlaufwerke und Bibliotheken
- Online Backup und Granular Recovery Extensions
- Zero Downtime Backup und Instant Recovery
- Advanced Backup to Disk und NDMP

HP Data Protector Starter Pack: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für Folgendes:

- Ein Verwaltungsserver (Cell Manager) auf der angegebenen Plattform
- Eine unbegrenzte Anzahl an Sicherungsclients (Agenten) auf allen Plattformen
- Eine Laufwerklizenz
- Windows und Linux Starter Packs enthalten eine direkt zugeordnete Windows-Laufwerklizenz. HP-UX und Solaris Starter Packs enthalten eine UNI/NAS/SAN-Laufwerklizenz.
- Integrierte Medienverwaltung
- Bibliotheken mit bis zu 60 Steckplätzen
- Optionen zur Systemwiederherstellung
- Ausgefeilte Reporterstellung (in der Data Protector-Benutzeroberfläche und über das Web)
- Servicezentrierte Verwaltung über Integrationen in HPE Software

Diese Lizenz ist obligatorisch. Individuelle Lizenzen sind für zusätzliche Laufwerke und zusätzliche Funktionen erforderlich. Alle UNIX-Lizenzen können für Windows, NetWare und Linux verwendet werden.

Hinweise:

- Falls der Cell Manager in einem Cluster mit derselben virtuellen IP-Adresse für alle Knoten im Cluster ausgeführt wird, ist nur ein Starter-Paket erforderlich.
- Falls der Cell Manager in einer Umgebung mit einem virtuellen Computer ausgeführt wird, ist ein Starter-Paket für jede einzelne IP-Adresse des Cell Managers erforderlich.

HP Data Protector Drive License for SAN, UNIX, NAS: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für ein Laufwerk, das direkt einem UNIX-, MPE-, OpenVMS-System zugeordnet ist, ein NAS-Gerät, das in einem SAN verwendet wird oder für eine Sicherung ohne Server. Bei dem Laufwerk kann es sich um ein Bandlaufwerk, ein Dateigerät oder ein Magneto-optisches Laufwerk handeln. Die Anzahl der Lizenzen muss der Menge der zu jedem Zeitpunkt verwendeten Laufwerke entsprechen. Dabei handelt es sich zumeist um die Anzahl der konfigurierten Laufwerke, damit alle Laufwerke gleichzeitig verwendet werden können.

- Laufwerklicenzen können nicht von mehreren Zellen gleichzeitig verwendet werden.
- Diese Lizenz kann für Windows, NetWare und Linux verwendet werden. Wird das Laufwerk nicht in einem SAN verwendet, bietet es sich eher an, die Laufwerklicenz für Windows zu verwenden.
- Diese Lizenz ist für NAS-Systeme erforderlich, die über NDMP verwaltet werden (z. B. Network Appliance Filers und EMC Celerra File Servers), oder für NAS-Systeme, die einen Data Protector-eigenen Geräteserver (Media Agent) benötigen (z. B. HP StorageWorks NAS 8000). NAS-Systeme mit Windows, NetWare oder Standard-Linux, die einen standardmäßigen Data Protector-Geräteserver (Media Agent) ausführen, benötigen nur die Data Protector-Laufwerklicenz für Windows, NetWare und Linux.

Informationen zu unterstützten Laufwerken finden Sie in den Data Protector-Supportdokumenten unter: hpe.com/software/dataprotector.

HP Data Protector Drive License for Windows, NetWare, Linux: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für ein Laufwerk, das direkt einem Windows-, NetWare- oder Linux (Intel)-System zugeordnet ist. Bei dem Laufwerk kann es sich um ein Bandlaufwerk, ein Dateigerät oder ein Magneto-optisches Laufwerk handeln. Die Anzahl der Lizenzen muss der Menge der zu jedem Zeitpunkt verwendeten Laufwerke entsprechen. Dabei handelt es sich zumeist um die Anzahl der konfigurierten Laufwerke, damit alle Laufwerke gleichzeitig verwendet werden können.

- Laufwerklicenzen können nicht von mehreren Zellen gleichzeitig verwendet werden.
- Falls mehrere Systeme auf das Laufwerk in einem SAN zugreifen, ist die Laufwerkerweiterung für UNIS, NAS und SAN erforderlich. Eine Verbindung des Typs "Fiber Channel Point-To-Point" wird nicht als SAN angesehen.
- Diese Lizenz gilt für Laufwerke, die mit NAS-Geräten unter Windows, NetWare oder Linux verbunden sind, die einen standardmäßigen Data Protector-Geräteserver (Media Agent) ausführen können.

Informationen zu unterstützten Laufwerken finden Sie in den Data Protector-Supportdokumenten unter: hpe.com/software/dataprotector.

HP Data Protector Library: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für das Verwalten von Bandbibliotheken mit der Anzahl der physisch verfügbaren Steckplätze innerhalb einer Data Protector-Zelle. Es ist eine Lizenz pro Bibliothek erforderlich. Der Lizenztyp wird durch die Anzahl der physischen Steckplätze bestimmt.

- mit 61 - 250 Steckplätzen
- mit unbegrenzten Steckplätzen (mehr als 250 Steckplätze)
 - STK-Silos mit ACSLS und GRAU/EMASS-Bibliothekssysteme mit DAS benötigen eine Lizenz mit unbegrenzten Steckplätzen.
 - Diese Lizenz basiert auf den physischen Steckplätzen innerhalb der Bibliothek, nicht auf logischen Steckplätzen.
 - Bibliotheken mit der Möglichkeit zur Erstellung von virtuellen Partitionen benötigen auch die Lizenz, die auf der Anzahl der physischen Steckplätze in einer physischen Bibliothek beruht.
 - Falls die Bibliothek gemeinsam von mehreren Zellen verwendet wird, ist die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für Manager-of-Managers für jede Zelle erforderlich, um die Bibliothek in allen Zellen mit einer Lizenz zu lizenzieren. Andernfalls ist eine Lizenz für jede Zelle erforderlich.

Informationen zu unterstützten Laufwerken finden Sie in den Data Protector-Supportdokumenten unter: hpe.com/software/dataprotector.

HP Data Protector On-line Backup: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für das Durchführen der Online-Sicherung von Datenbanken und Anwendungen, die auf der angegebenen Plattform ausgeführt werden. Die Lizenz ist pro Server erforderlich, unabhängig davon, wie viele Datenbanken auf dem System ausgeführt werden. Selbst wenn Datenbanken unterschiedlichen Typs auf demselben System ausgeführt werden, ist nur eine Lizenz erforderlich. Allgemein gilt, dass jedes System, das für das Speichern von Anwendungsdaten verantwortlich ist, die in einem Online-Status geschützt werden müssen, eine HP Data Protector On-line Backup-LTU-Lizenz benötigen.

- Wenn auf einem System mehrere Partituren vorliegen, ist diese LTU-Lizenz für jede Partition erforderlich.
- In einer Cluster-Umgebung benötigt jedes System, das zum Cluster gehört, eine LTU-Lizenz.
- In einem Oracle-RAC (Real Application Cluster) ist eine LTU-Lizenz für die Online-Sicherung für jeden Cluster-Knoten mit einem installierten Anwendungsagenten erforderlich.
- LTU-Lizenzen für die Online-Sicherung sind erforderlich, wenn Zero Downtime Backup für Produktanwendungen verwendet wird
- Open File Backup-Systeme mit VSS (Volumenschattenkopie-Dienst), der Snapshot-Funktion des Dateisystems von Windows, benötigen keine LTU-Lizenz für die Online-Sicherung. Bei der Online-Sicherung von Datenbanken, die nicht zum Betriebssystem gehören, ist jedoch eine LTU-Lizenz für die Online-Sicherung erforderlich. Für die Sicherung der Systemkonfiguration ist keine LTU-Lizenz für die Online-Sicherung notwendig.
- Erforderlich für die MS Exchange Single Mailbox-Sicherung.
- Jeder Knoten mit einer konfigurierten Oracle DataGuard-Standby-Datenbank in Data Protector benötigt diese Lizenz.
- VMware Consolidated Backup (VCB)- und die VMware ESX-Server-Sicherungen benötigen eine Windows-/Linux-Lizenz pro ESX-Server, VCB-Proxy und VMware Virtual Center-Server, der am Sicherungs- und Wiederherstellungsprozess beteiligt ist. Skriptbasierte VCB- und ESX-Server-Sicherungen benötigen keine Lizenz für die Online-Sicherung.
- Für die Online-Sicherung einer Anwendung/Datenbank auf einem virtuellen VMware-Computer ist eine Lizenz erforderlich.
- Nicht erforderlich für die HP Network Node Manager-Online-Sicherung.
- Nicht erforderlich für die HP Systems Insight Manager-Online-Sicherung.

Informationen zu unterstützten Datenbanken finden Sie in den Data Protector-Supportdokumenten unter: hpe.com/software/dataprotector.

Lizenzen für die Online-Sicherung in virtuellen Umgebungen:

- Die Sicherung für Storage API for Data Protection (VADP), VMware Consolidated Backup (VCB) und VMware ESX/ESXi Server-Backup erfordert eine LTU-Lizenz für die Online-Sicherung für Windows und eine Linux-Lizenz pro ESX-Server, ESXi-Server oder vSphere-Server.
- Microsoft Hyper-V-Umgebungen benötigen eine Online-Backup-LTU für Windows und eine Linux-Lizenz pro physischem Hyper-V-Server.
- Zusätzliche LTU-Erweiterungen für die Online-Sicherung sind für alle virtuellen Maschinen erforderlich, die anwendungsspezifische Agenten enthalten.
- Für die Online-Sicherung einer Anwendung/Datenbank auf einem virtuellen VMware-Computer ist eine Lizenz pro VM erforderlich.
- Lizenzenerweiterungen für die Online-Sicherungen von Microsoft SharePoint.
- In SharePoint-Umgebungen ist eine LTU-Lizenz für die Online-Sicherung für jedes physische System erforderlich, das persistente Daten enthält, wie Inhaltsdatenbanken oder Indexserver.

HP Data Protector Manager-of-Managers: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für den Data Protector-Verwaltungsserver (Cell Manager), der auf der angegebenen Plattform ausgeführt wird. Damit sie Teil der Manager-of-Managers-Umgebung wird, muss diese Lizenz zusätzlich zur Cell Manager-Lizenz aus dem Starter Pack erworben werden.

- Sie ist erforderlich, damit Data Protector-Zellen gemeinsam Bandbibliotheken verwenden können.

HP Data Protector Advanced Backup to Disk: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für 1 TB des Sicherungsspeicherplatzes. Ist pro TB verwendbarer eigener Kapazität des Sicherungsspeicherplatzes erforderlich.

HP Data Protector Zero Downtime Backup (ZDB): beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für 1 TB des verwendeten primären Speicherplatzes für die auf dem angegebenen Betriebssystem (UNIX, Linux oder Windows) basierende Sicherung, die die Snapshot-Funktionen der Datenträgerarrays verwendet, die von Data Protector unterstützt werden. Verwendeter primärer Speicherplatz ist als die Gesamtkapazität aller primärer Datenträger auf dem Datenträgerarray definiert, die von UNIX-, Linux- oder Windows-Systemen verwendet werden. Die primären Datenträger enthalten die Anwendungsdaten und werden von Data Protector geschützt. Eine LTU-Lizenz für die Data Protector-Backup-Sicherung ist zusätzlich pro System erforderlich, um alle Anwendungen mit ZDB zu schützen.

HP Data Protector Instant Recovery: enthält die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für 1 TB des verwendeten primären Speicherplatzes für die auf UNIX, Linux oder Windows basierende Sicherung, die die Snapshot-Funktionen der Datenträgerarrays verwendet, die von Data Protector unterstützt werden. Verwendeter primärer Speicherplatz ist als die Gesamtkapazität aller primärer Datenträger auf dem Datenträgerarray definiert, die von UNIX-, Linux- oder Windows-Systemen verwendet werden. Die primären Datenträger enthalten die Anwendungsdaten und werden von Data Protector geschützt.

HP Data Protector Direct Backup for XP: enthält die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für eine direkte Sicherung mit HP StorageWorks Disk Array XP. Es ist eine Lizenz pro TB des verwendeten Quellspeicherplatzes erforderlich, der für die direkte Sicherung benötigt wird (ohne Server).

HP Data Protector Direct Backup for NDMP: enthält die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für die Sicherung von 1 TB eines NDMP-Servers. Ist pro TB (Terabyte) verwendetem Speicherplatz für jeden Dateiserver erforderlich, der über NDMP gesichert wird (z. B. Network Appliance Filers oder EMC Celerra-Dateiserver).

HP Data Protector Encryption Extension: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für die Verschlüsselung aller Sicherungsdaten eines HP Data Protector-Clients, -Servers oder einer Arbeitsstation mit der HP Data Protector AES 256-Bit-Verschlüsselungssoftware. Es ist eine Lizenz pro HP Data Protector-Client (Agent/Anwendungsagent) mit konfigurierter Verschlüsselung erforderlich.

- Bandlaufwerkbasierende Verschlüsselung ist kostenlos und erfordert keine Lizenz.
- In einer Cluster-Umgebung benötigt jedes System, das zum Cluster gehört, eine LTU-Lizenz.

HP Data Protector Granular Recovery Extension: enthält die Lizenz zum Wiederherstellen von einzelnen Elementen einer Sicherung, die auf einem einzelnen Server mit einer DP-Online-Sicherungserweiterung durchgeführt wurde (in diesem Fall ist die LTU-Lizenz für die DP-Online-Sicherung erforderlich). Für andere Sicherungsquellen wie Offline-Sicherungen oder Drittanbietersicherungen von GRE-unterstützten Anwendungen, ist eine GRE-Lizenz pro Zielsystem erforderlich, auf dem die Elemente mit GRE wiederhergestellt werden.

Granular Recovery Extension-Lizenzierung für Microsoft SharePoint: für SharePoint-Umgebungen ist eine Granular Recovery Extension-Lizenz für jeden physischen Server erforderlich, der eine Inhaltsdatenbank enthält, deren Sicherung als Quelle für das Wiederherstellen eines einzelnen Dokuments, eines Verzeichnisses oder eines kompletten Standorts dient.

Granular Recovery Extension-Lizenzierung für VMware: für VMware ist eine Granular Recovery Extension (GRE)-Lizenz für jeden ESX-Server erforderlich, der einen oder mehrere virtuelle Maschinen während der Sicherung aufnimmt und dessen Dateien mithilfe von GRE wiederhergestellt werden.

Es ist eine LTU-Lizenz für die Data Protector-Online-Sicherung pro System erforderlich, um eine Sicherung durchzuführen, die für die Granular Recovery verwendet werden kann.

HP Data Protector Media Operations: die Einsteigerlizenz beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für 2.000 Medien, einen Verwaltungsserver und unbegrenzte Clients. Die Enterprise-Lizenz beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für 10.000 Medien, einen Verwaltungsserver und unbegrenzte Clients. Die unbegrenzte Lizenz beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für unbegrenzte Medien, einen Verwaltungsserver und unbegrenzte Clients.

HP Data Protector Single Server Edition: beinhaltet die LTU-Lizenz (Licence-To-Use) für die Sicherung eines einzelnen Servers auf der angegebenen Plattform; mit einer unbegrenzten Anzahl an UNIX- und/oder Windows-Arbeitsstationen, einem Laufwerk und der Möglichkeit, einen automatischen Wechsler/eine Bibliothek mit bis zu 10 Steckplätzen zu verwalten. Mit der Single Server Edition für Windows können nur Windows-Arbeitsstationen verwaltet werden.

HP Data Protector for PCs (zuvor HP Data Protector Notebook Extension)

HP Data Protector for PCs wird pro Client lizenziert. Die LTU-Lizenzen sind für 25, 100 oder 1000 Clients verfügbar. Es ist eine zusätzliche HP Data Protector for PCs-LTU (vorhanden oder neu) für den Erwerb der 25-Clients-LTU erforderlich.

HP Data Protector Management Pack

HP Data Protector Management Pack wird pro Cell Manager lizenziert.

HP Data Protector Smart Plug-in for Operations Manager

HP Data Protector Smart Plug-in for Operations Manager wird pro Cell Manager lizenziert.

HP Storage Optimizer

HP Storage Optimizer wird pro TB und auf Basis der maximalen durch HP Storage Optimizer verwalteten Kapazität lizenziert. Die Anzahl der TB wird aus der Summe der Größen aller verwalteten Repositorys berechnet. Wenn eine Teilmenge der Daten von zwei separaten Repositorys analysiert wird, werden diese Daten nur einmal gezählt. Zum Begriff "Repository" zählen in HP Storage Optimizer die folgenden Konzepte: Repository, Teilmenge, Repository-Gruppe.

Für jede Datenmenge, die durch die Software oder manuell gelöscht oder an einen Ort außerhalb des analysierten Repositorys migriert wurde, wird entsprechende HP Storage Optimizer-Lizenzkapazität frei, die dann wiederverwendet werden kann. Dieser freigegebene Speicherplatz kann jedoch nur zum Analysieren des natürlichen Wachstums desselben Repositorys verwendet werden. Das bedeutet, dass die frei gewordene Lizenzkapazität nicht zum Analysieren einer neuen Reihe von Repositorys verwendet werden kann. Unter diesen Umständen ist es dem Kunden untersagt, das Produkt auf ein neues Repository zu verweisen.

Wenn das Repository vollständig gelöscht oder von der primären Quelle an einen anderen Ort migriert wird (alle ursprünglich analysierten Dateien werden gelöscht oder an einen anderen Ort migriert), kann die frei gewordene Lizenzkapazität für ein anderes Repository wiederverwendet werden.

Durch die Löschung oder Migration von Daten wird unter keinen Umständen Lizenzkapazität frei.

Zusätzliche Lizenzbedingungen

BEGRIFF

- | | |
|-----------|---|
| A. | Vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen sind Sie berechtigt, jeweils ein Gerät für Ihre interne Verwendung einzusetzen. |
| B. | Die Software enthält von Dritten lizenzierte Software und zugehörige Spezifikationen, die als Geschäftsgeheimnisse dieser Dritten gelten. Sie verpflichten sich, die Software und die zugehörigen Spezifikationen unter Einhaltung der Vertragsbedingungen als Teil der Softwareprodukte zu verwenden sowie gegenüber Dritten nicht offenzulegen. |
| C. | Alle Lizenzbedingungen, die als zu Autonomy gehörend bezeichnet werden und die möglicherweise in die Software eingebettet sind, sind in vollem Umfang ungültig. |

hpe.com/software/SWLicensing

Aktuelle Version der Dokumente zur Softwarelizenzierung

© Copyright 2009-2015 Hewlett Packard Enterprise Development LP. Die hierin enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Garantien für Produkte und Services von HPE werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt bzw. Service gehörigen Garantieerklärung beschrieben bzw. in den mit HP geschlossenen Lizenz- und/oder Beratungsverträgen. Keine Inhalte dieses Dokuments können als zusätzliche Gewährleistung interpretiert werden. HPE übernimmt keine Haftung für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument.

Microsoft und Windows sowie Windows Vista sind in den USA eingetragene Marken der Microsoft Corporation. Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation und/oder der zugehörigen Tochtergesellschaften.

5012-3844, erstellt im November 2015; ersetzt 5012-3814 (August 2015) und ersetzt 5012-3817 (5012-3817) für HP Backup Navigator, alle HP Data Protector-Produkte und HP Storage Optimizer